

## Förderkreis Behindertenhilfe Haus Hubwald e.V.

### Gedenkstätte im Haus Hubwald eingeseget.

Am 10.08.2012 hat Herr Dechant Marx aus Eppelborn eine neu errichtete Erinnerungsstätte im Haus Hubwald eingeseget. Die Leitung des Hauses Hubwald, Vorstandsmitglieder des Förderkreises Behindertenhilfe Haus Hubwald sowie zahlreiche Bewohner und Pflegekräfte des Hauses Hubwald nahmen an der Einsegetung teil.



### Wofür dient diese Gedenkstätte ?

Als im Jahr 1984 das Haus Hubwald eröffnet wurde, erfolgte die Erstbelegung mit relativ jungen Menschen. Die ältesten Bewohner waren unter 60 Jahre alt. Deshalb gab es in den Anfangsjahren nur wenige Sterbefälle.

Nach 28 Jahren hat sich die Altersstruktur geändert und viele der in den achtziger Jahren zugezogenen Bewohner sind über 70 Jahre alt geworden. Folglich ist in den vergangenen Jahren die Zahl der altersbedingten Sterbefälle im Haus Hubwald deutlich gestiegen. Seit 2010 sind z.B. 18 Bewohner im Haus Hubwald gestorben. Da die meisten der Bewohner mittellos sind, werden über 80 Prozent der Verstorbenen von den zuständigen Ämtern anonym bestattet.

Das bedeutet, dass wenige Tage nach ihrem Tod nichts mehr an sie und ihr Leben im Haus Hubwald erinnert. Zurück bleiben oft Bewohner, die mit den Verstorbenen eine jahrelange enge Beziehung und Freundschaft pflegten und die aus tiefster Seele um die Verstorbenen trauern.

So entstand der Wunsch und das Bedürfnis, diesen Menschen eine schlichte Erinnerungsstätte zu bieten, wo sie sich in Stille ihren Erinnerungen hingeben und ihrer Trauer Ausdruck geben können.

Neben den Bewohnern können auch Angehörige, Pfleger und Betreuer hier der Verstorbenen gedenken.



### **Gestaltung und Realisierung der Gedenkstätte**

Der Förderkreis Behindertenhilfe Haus Hubwald e.V. hielt die Errichtung der Gedenkstätte für förderungswürdig und hat Kosten für das Material übernommen. In Abstimmung mit der Leitung des Hauses Hubwald hat Herr Fries von der Gartengruppe die Gedenkstätte geplant und mit der Gartengruppe an einem geeigneten ruhigen Ort im Wiesen- und Gartenbereich hinter dem Haupthaus errichtet. Dabei wurde Wert auf eine schlichte, wartungsfreundliche und weitgehend religionsneutrale Gestaltung gelegt.

In der Mitte eines kleinen runden Steinhügel steht ein Granitobelisk mit Kreuz. In die Steine werden Tontafeln mit den Namen der Verstorbenen eingebettet. Die Anlage ist in den vorhandenen Baumbestand des Hauses integriert.

Ruhebänke, im Schatten der Bäume oder in der Sonne stehend, laden zum Verweilen und zum Innehalten ein. Der Platz ist über vorhandene Spazierwege leicht zu erreichen.

Die Gestaltung erinnerte Herrn Dechant Marx, wie er in einer kurzen Ansprache darlegte, an ein Gipfelkreuz auf Bergspitzen. Es stellt einerseits den Erfolg menschlichen Strebens dar, weist aber auch auf die Mühen, das Leid und vielleicht sogar die Verzweiflung hin, die - ähnlich wie Bergsteiger bei der Erklommung des Gipfels - so auch Menschen auf ihrem Lebensweg durchschreiten müssen.

Alle Anwesenden drückten ihre Anerkennung für die einfache und schöne Gestaltung aus.



Die Leitung des Hauses Hubwald und der Förderkreis danken Herrn Dechant Marx für die Einsegnung und der Gartengruppe mit Herrn Fries für die gelungene Gestaltung der Gedenkstätte. Spaziergänger und Besucher des Hauses Hubwald sind herzlich eingeladen, sich den Erinnerungsort anzusehen und hier ein wenig zu verweilen.